



Reerdigung – Andacht am Kokon

Die Andacht gestaltet die Zeit zwischen der Trauerfeier und dem Ausbringen der neuen Erde auf der Grabstätte. Sie finden im Verlauf der 40 Tage statt, in denen der Leichnam im Kokon kompostiert. Die Andacht kann direkt im Alvarium, aber ebenso draußen, z.B. an einem erdnahen Ort, in der Kirche oder an einem ganz anderen Ort stattfinden. Es können eine, mehrere oder auch gar keine Andachten gefeiert werden.

Votum und Entzünden einer Kerze

Im Namen Gottes: Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen

Rückversicherung des Ortes und Zeitpunkts im Trauerprozess

Liebe Familie, Freund*innen, Zugehörige,

NN ist gestorben. Wir haben sie mit einer Trauerfeier verabschiedet.

NN ist nicht mehr da. Wir haben sie in der Hoffnung losgelassen, dass sie bei Gottes Frieden und Geborgenheit findet.

Nur NNs Leib ist noch hier. Muskeln, Knochen, Gewebe auf dem Weg der Verwandlung vom Körper zur Erde. Diesen Weg begleiten und bezeugen wir.

Denn für uns alle gilt –

Aus Erde sind wir geformt: Erdlinge, Lebensodem Kennende. Liebende und Geliebte.

Auf der Erde leben wir: Suchend, fühlend, verletzt und heilig.

Zu Erde werden wir: Dunkler würziger Humus, aus dem Neues erwachsen kann.

In all dem sind wir in Gottes Hand. Nichts geht verloren. Denn Gott ist im Himmel und auf der Erde. Gott ist Gärtner und Schöpferin, Hebamme und Tröster – ist Kraft, die berührt, verwandelt und birgt.

Amen.

Lied oder Musik

Sich von dem Prozess der Kompostierung abgrenzen und ihn in andere Hände geben: Engel tragen den Weg.

Wir bezeugen die Verwandlung von NNs Leib zu Erde. Dabei befinden wir uns selber in einer Übergangszeit, in der sich Strukturen auflösen und neu zusammensetzen.

Das Vergehen des Leibs dauert 40 Tage lang.

[So lange wie damals, als Mose 40 Tage lang auf dem Berg war, um von Gott Weisungen für ein neues Leben im unbekanntem Land zu erbitten.

So lange wie damals, als Elia 40 Tage lang durch die Wüste wanderte, um Gott begegnen und bei sich ankommen zu können.

So lange wie damals, als der auferstandene Jesus sich 40 Tage lang immer wieder seinen Freund*innen zeigte, um deutlich zu machen, wie Leben ohne ihn überhaupt möglich sei.]

Es sind 40 Tage, in denen sich NNs Körper löst, verwandelt und zu Erde wird.

40 Tage Wegstrecke.

40 Tage, in denen wir vertrauen dürfen: „Engel tragen den Weg.“

Es sind 40 Tage, in denen du hin und hergehst, zwischen Alltag und Herausgerissen sein, zwischen Trauer und Verzweiflung, zwischen Isolation und Gemeinschaft.

40 Tage Wegstrecke.

40 Tage Zwischenzeit, in denen es Oasen geben darf für Stille, für Erinnerung, für Gefühle, für Stärkung.

Unterschiedlich gestaltete Oasenzeit für die Trauernden

- **Stille**
- **Erinnerungen teilen**
- **Seelsorge**
- **Bibelgeschichten von den 40 Tagen hören** (z.B. Mose, Elia, Jesus, Israel in der Wüste, Fastenzeit)
- **Märchen vom Gestaltwandel hören** (z.B. Vom Lachs der Weisheit oder Der Traum des Angus)
- **Weltliche Texte hören** (z.B. „Die Brücke der Trauer“ von Markus Zink, „Abel steh auf“ von Hilde Domin, „Erinnerung an unsere Toten“ aus dem reformierten jüdischen Gebetbuch)
- **Abendmahl / Agape-Mahl** mit Brot und süßem Traubensaft

Abschluss der Zeit mit einem Lied oder Musik.

Das Geteilte und Erlebte sicher verwahren

Wir sammeln unsere Gefühle und Gedanken im Gebet:

Gott, du hörst uns. Du siehst mich an.

Du sammelst meine Tränen in einem Krug.

Bitte forme auch Gefäße für die Trauer, die Wut und den Schmerz.

Verleih dem Flügel, was in die Welt will: Liebe, Erfahrung, Dank.

Ewiger Gott, sei bei uns. Sei bei NN. Engel tragen den Weg.

Gehen mit dem Segen

Geht unter dem Segen Gottes:

Geh in Frieden

Bleibe in der Liebe

Vertraue dich dem Weg an, der unter deinen Füßen wachsen wird.

Gott segne und behüte dich. Amen.

Musik zu Ausgang

Autorin/Idee: Ingeborg Löwisch, Gottesdienstkultur der Nordkirche